

# Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

Nr. 38.

Dresden, den 27. November

1845.

Neun und dreißigste öffentliche Sitzung der zweiten Kammer am 20. November 1845.

## Inhalt:

Vortrag aus der Registrande. — Entschuldigung. — Fortsetzung der Berathung des Berichts der ersten und außerordentlichen Deputation der zweiten Kammer, den Entwurf einer Wechselordnung betr. (Besondere Berathung der neuen Fassung des §. 256 und der §§. 258 — 267).

Die Sitzung beginnt gegen  $\frac{1}{2}$  11 Uhr mit Verlesen des über die letzte Sitzung durch den Secretair Tzschucke aufgenommenen Protocolls in Anwesenheit des Staatsministers v. Könnert und des Königl. Commissars D. Einert, so wie von sechs und sechs zig Kammermitgliedern.

Nachdem das Protocoll genehmigt und von den Abgeordneten v. Beschwitz und Hauswald mit vollzogen worden, wird zum Vortrage aus der Registrande übergegangen, wie folgt:

1. (Nr. 366.) Petition des Erbrichters und Gemeindevorstandes Friedrich August Nestler zu Mittweida im Amtsbezirke Schwarzenberg, im Auftrage vom 48 Einwohnern daselbst, um nachträgliche Entschädigung steuerfreier Grundstücke.

Abg. Heyn: Diese so eben aus der Registrande vorgelegene Petition ist mir aus der Nähe meines Wohnortes mit der Bitte eingesendet worden, dieselbe zu überreichen, zu bevorworten und nach Befinden zu der meinigen zu machen. Das Erstere habe ich bereits gethan und das Letztere thue ich um so lieber, als ich mehrere der Petenten als ganz arme Personen kenne, und denselben aus Billigkeitsrückicht die nur wenige Entschädigung eben so gut als den wohlhabendern Staatsbürgern gönne, und ihnen solche nicht als eine Strafe für ihre fast unverschuldet unterlassene Anmeldung ihres steuerfreien Grundeigenthums entziehen lassen möchte. Als Grund der unterlassenen Anmeldung führt der Petent an, daß sie größtentheils arme Bergleute, Wald- und Hüttenarbeiter wären, in Folge ihrer zahlreichen Familien mit vielen Nahrungspflichten zu kämpfen und deshalb mit den gesetzlichen Bestimmungen sich nicht so genau bekannt gemacht hätten, was

ich nur vollkommen bestätigen kann. Dies beweisen aber auch andere ähnliche Petitionen, daß die ärmern Volksclassen mit den gesetzlichen Bestimmungen sich nicht genau bekannt gemacht und deshalb diese Anmeldung unterlassen haben, wie mir noch einige andere dergleichen Orte bekannt sind. Wenn ich nun nicht verkennen mag, daß die gewünschte nachträgliche Steuerentschädigung einige Erschwernisse im Staatshaushalte herbeiführen dürfte, so glaube ich aber, daß diese wenigen Erschwernisse keinen hinlänglichen Grund abgeben können, den ärmern Volksclassen diese Entschädigung zu entziehen. Ich hege daher zu unserer Staatsregierung und zur geehrten Kammer die zuversichtliche Erwartung, daß sie geneigt sein werden, auf die Bitten und Wünsche des Petenten einzugehen, eine allgemeine fernerweite Präklusivfrist zu dieser Anmeldung und Entschädigung zu bestimmen; zumal auch bei den Bierausgabebefugnissen eine zweite Präklusivfrist zur Anmeldung und Entschädigung gestattet worden ist, und daher die Besitzer steuerfreier Grundstücke wohl auch dieselben Rücksichten verdienen dürften. Aus diesem Grunde empfehle ich diese Petition der dritten Deputation zur geneigten Berücksichtigung.

Präsident Braun: Will die Kammer diese Petition an die dritte Deputation gelangen lassen? — Einstimmig Ja.

2. (Nr. 367.) Petition der Gemeinde Burkensdorf und 19 anderer Gemeinden, Christian Gottlob Kühn und Gen., um Beantragung eines Gesetzes, die Ablösung der Jagdgerechtsame auf einseitigen Antrag betr.

Abg. Müller (aus Taura): Obgleich ich diese Petition zu der meinigen mache, so wird dieselbe doch, da der vierten Deputation schon ähnliche Petitionen vorliegen, wohl auch dahin abgegeben werden können. Ich habe nur noch den Wunsch an die Kammer auszusprechen, daß sie endlich sich entschließen möge, die Staatsregierung um Vorlegung eines solchen Gesetzes zu ersuchen. Denn daß endlich einmal dieser Zankapfel möge aufhören, ist der Wunsch unser Aller. Ich kann diese Petition der Deputation nur aufs dringendste empfehlen und behalte mir vor, bei der Berathung meine Meinung frei darüber auszusprechen.

Präsident Braun: Will die Kammer, daß diese Petition an die vierte Deputation gelange? — Einstimmig Ja.